

Ich kann Ihnen nur empfehlen, sowohl aus politischen als auch aus juristischen Gründen, diesem Gesetzentwurf Ihre Zustimmung zu verweigern. - Ich danke schön.

(Beifall bei der PDS)

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Gottschall:

Zunächst dort die Anfrage!

Täschner (Bündnis90/Grüne):

Ich hätte eine Rückfrage an Sie. Sie sprachen immer von Ausgrenzung ehemaliger SED-Mitglieder. Sehen Sie nicht auch die Ausgrenzung, die bisher gegenüber Nichtparteimitgliedern betrieben wurde?

(Vereinzelt Beifall bei CDU/DA)

Und sehen Sie nicht auch die Ausgrenzung, die bestehen bleibt, wenn dieses Ausschreibungsverfahren nicht stattfindet? Dann bleiben die ehemaligen Beamten auf ihren Plätzen, warten auf ihren Beamtenstatus, und für mich als Außenstehenden besteht nie die Möglichkeit, eine dieser Stellen zu erlangen.

»f. Dr. Schumann (PDS):

Herr Täschner, ich habe am Anfang deutlich gesagt, daß ich unbedingt für ein demokratisches Prüfungsverfahren und für die Schaffung von Chancen für neue Bewerber im öffentlichen Dienst bin. Ich bin nicht gegen Ihr Anliegen, sondern ich bin gegen diesen Entwurf. Dieser Entwurf enthält - ich habe das ausdrücklich betont - die Gefahr der Ausgrenzung und ist juristisch fragwürdig.

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Gottschall:

Weitere Anfragen? Bitte!

Dr. Dierich (CDU/DA):

Herr Abgeordneter, sind Sie nicht auch der Meinung und müssen Sie mir recht geben, daß in der Antragstellung noch nicht einmal das eigentliche Problem deutlich wird, nämlich, daß auch jetzt noch Chancenungleichheit zwischen ehemaligen SED-Mitgliedern und den übrigen Bürgern besteht, weil die SED-Administration es verboten oder verhindert hatte, daß sich _____ere Bürger überhaupt für solche Stellen heranqualifizieren?

(Beifall - Zuruf: Bis zum März!)

Prof. Dr. Schumann (PDS):

Ich glaube, ich muß mich wiederholen, meine Herren. Ich habe Ihnen doch deutlich genug erklärt, daß ich wegen der noch nicht bestehenden umfassenden Chancengleichheit für ein Prüfungsverfahren bin.

(Vereinzelt Beifall)

Und außerdem, ich muß Ihnen wirklich sagen: Ich stehe nicht hier oben, um die Masse der ehemaligen SED-Mitglieder zu verteidigen.

(Beifall bei der PDS)

Wie Sie alle wissen werden, ist die absolut überwiegende Masse dieser SED-Mitglieder nicht in meiner Partei.

Das muß klargestellt sein.

(Heiterkeit, vor allem bei der CDU/DA)

Kunert (CDU/DA):

Sie setzen in etwa die Mitgliedschaft in einer alten Blockpartei der Mitgliedschaft in der alten SED gleich. Herr Abgeordneter, ist Ihnen bekannt, daß von den etwa 5 000 Pädagogen, die vor der Wende der CDU angehörten, keiner für würdig und befähigt befunden wurde, das Amt eines Schulrates oder auch nur eines Schulinspektors einzunehmen?

(Beifall, vor allem bei der CDU/DA)

Prof. Dr. Schumann (PDS):

Das ist mir nicht bekannt.

(Gelächter bei der CDU/DA)

Sie werden sich wundern, das ist mir tatsächlich nicht bekannt. Trotzdem werden Sie mich nicht dazu bewegen, darauf zu verzichten, auch die Mitglieder der ehemaligen Blockparteien hier mit in die Überlegungen einzubeziehen. Sie können doch nicht so tun, als seien nur die ehemaligen SED-Mitglieder hier politisch in der Verantwortung zu sehen. Die ehemaligen Mitglieder von Blockparteien sind nicht das Resultat der unbefleckten Empfängnis. Darüber sind wir uns doch wohl einig.

(Beifall beim Bündnis 90/Grüne und bei der PDS)

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Gottschall:

Gestatten Sie noch eine Anfrage von Frau Birthler?)

Prof. Dr. Schumann (PDS):

Ja, das ist dann die letzte.

Frau Birthler (Bündnis 90/Grüne):

Stimmen Sie mir zu, wenn ich sage, daß es noch eine große Zahl von Beschäftigten im öffentlichen Dienst gibt, die auf Grund von Parteikarriere in diese Ämter gelangt sind? Und wenn Sie diesen Gesetzentwurf so kritisieren, würde ich gern einen anderen Weg hören, wie man diese Frage wirklich gerecht lösen kann und anderen Menschen die Chancen geben kann.

(Beifall)

Prof. Dr. Schumann (PDS):

Ich stimme Ihnen völlig zu und würde mich freuen, wenn wir einen solchen Gesetzentwurf gemeinsam vorbereiten würden.

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Gottschall:

Erlauben Sie weitere Fragen?
(Prof. Dr. Schumann, PDS: Eine letzte.)

Frau Wolf (CDU/DA):

Ich wollte Sie fragen, ob Sie nicht wissen, was die SED-Kreisleitungen darüber verfügt haben, wer eine Leitungsfunktion ausüben kann und wer nicht, und ob damit Chancengleichheit für alle bestand oder noch heute besteht, denn die Posten sind vergeben und besetzt.

Prof. Dr. Schumann (PDS):

Verehrte Kollegin, ich habe vorhin schon gesagt, daß ich dafür bin, daß wir wirklich Chancengleichheit schaffen.

Es geht mir, um es zum Abschluß noch einmal deutlich zu sa-